

DFG

Deutsch-Französische
Gesellschaft Rehau e.V.

Informationen

Nr. 176

Sept. 2022



Grabmal des Apothekers **PARMENTIER**



auf dem Friedhof **PÈRE LACHAISE** in Paris

Parmentier führte unter Louis XVI nach vielen Widerständen den Kartoffelanbau in Frankreich ein. Erst die direkte Unterstützung des Herrscherpaares machte dies möglich. In Deutschland und anderen europäischen Ländern war die „tolle Knolle“ bereits seit ca. 200 Jahren bekannt.

GEBURTSTAG feierten

Frau Susanne RUZA	60 Jahre
Frau Marie STRÖSSNER	85 Jahre
Herr Torsten GÄRTNER	50 Jahre
Frau Christa ROSMANN	70 Jahre
Frau Hannelore DUNKEL	75 Jahre
Frau Ortrun SCHIMANSKI	75 Jahre
Frau Ingrid PELZ	75 Jahre
Herr Wolfgang DÖBERLEIN	60 Jahre
Herr Peter STRUNZ	65 Jahre
Frau Elisa SCHMID	75 Jahre

In **Bourgoin-Jallieu** konnte unser Freund **Gaby BOSSY** seinen 85. Geburtstag feiern und **Diamantene Hochzeit** mit seiner Frau **Jeannine**.



Als **NEUE MITGLIEDER** begrüßen wir ganz herzlich

Herrn **Christian DÖTSCH**
Frau **Tanja BAUMGÄRTNER**
Herrn **Thomas BAUMGÄRTNER**
Herrn **Matthias KOCH**
Herrn **Siegfried MARKO**

Infos über die DFG Rehau?
Interessantes über die deutsch-
französischen Beziehungen?
⇨ www.dfg-rehau.de ⇨

Vor **450 Jahren** wurden in Paris in der Nacht vom 23. zum 24. August 1572, der „**BARTHOLOMÄUSNACHT**“, Tausende **Hugenotten** mit ihrem Führer Coligny ermordet.

STADTFEST

"Rehan erleben"

2. Juli 2022

Bei strahlendem Wetter, guter Stimmung und mit vielen Angeboten in der Innenstadt konnte wieder ein Stadtfest gefeiert werden.

Die **DFG** war mit einem **Weinstand** an neuem Standort vertreten, direkt am Maxplatz am Museumszentrum, im Eingangsbereich des ehemaligen „Café Horn“, hinsichtlich der noch immer schwierigen Bedingungen eine gute Entscheidung.

Diesmal war nur Wein im Angebot, französische Weiß-, Rosé- und Rotweine, sehr gut und allgemein gelobt. Auf Grund der heißen Temperaturen war der Stand natürlich vor allem abends am meisten umlagert.

Eine erneut starke Gemeinschaftsleistung der Mitglieder war Basis dieses erfolgreichen Tages.

Allen Mitwirkenden sei herzlich gedankt!



Ordentliche JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG der DFG am Samstag, 24. September 2022

Zu Beginn erhoben sich die Anwesenden zu einem Gedenken an die seit der letzten Versammlung verstorbenen Mitglieder.

Aus dem Bericht des ersten Vorsitzenden Harald Ehm erfuhren die Mitglieder wenig Neues aus dem Vereinsleben. Pandemiebedingt hatte sich nicht viel getan in den beiden letzten Jahren. Einziges Highlight war der Besuch der Damen des Comité de Jumelage im Oktober 2021.

Der Kassenbericht von Susanne Hertel gab wie gewohnt keinerlei Anlaß zu Beanstandungen.

Erfreulich viele Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft konnte der erste Vorsitzende im Anschluß vornehmen.

Seit **50 Jahren** halten **Margit Hessler** und **Reinhard Steeger** dem Verein die Treue, **25 Jahre** dabei sind **Mariechen Ströbner**, **Karin Kern** und **Ursula Weiß**.

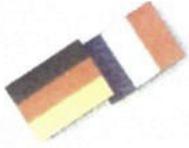
Ihre Urkunden und Weingeschenke nachgereicht, da sie bei der Versammlung nicht persönlich dabei sein konnten, bekamen für **50 Jahre** Mitgliedschaft **Edgar Pöpel**, **Prof. Karl Ludwig** und **Christine Steeger-Strobel**, sowie für **25 Jahre** Vereinstreue **Hermann Schaller**.

Unter Leitung von **Bürgermeister Michael Abraham** wurde turnusgemäß die **engere Vorstandschaft** per Akklamation einstimmig wiedergewählt :

die drei Vorsitzenden **Harald Ehm**, **Ursula Mavrakis** und **Margit Hessler**, Schatzmeisterin **Susanne Hertel** sowie Schriftführer **Stefan Gilch**. Kassenprüfer bleiben **Helmut Haumann** und **Reinhard Grau**.

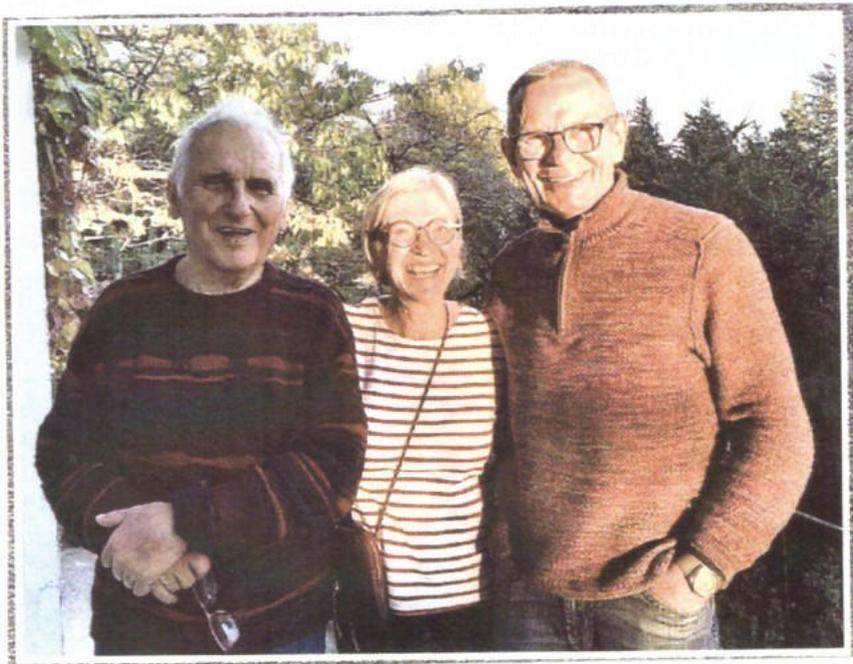


Jutta und Hermann Schaller waren mit Camper und Fahrrädern in Frankreich und besuchten auch alte Freunde.



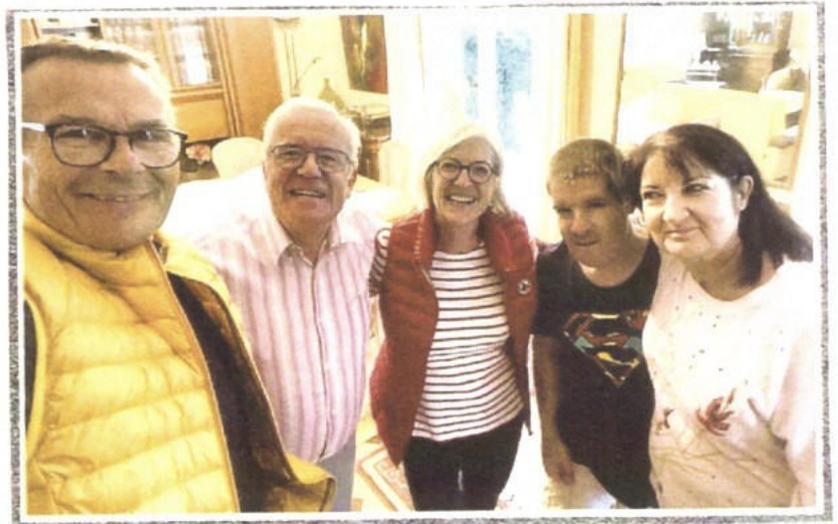
Bei Familie **Duclosel** in **Givry**.

Jean Duclosel war 1980/81 Vorsitzender des Comité de Jumelage in Bourgoin-Jallieu und zog dann mit seiner Familie in den Süden der Bourgogne, um das Weingut seiner Schwiegereltern zu übernehmen.



Bei Familie **Bossy** in Bourgoin-Jallieu

Bei Familie **Lantelme** in Bourgoin-Jallieu



Mit dem Hausboot auf der Saône durch Frankreich

Ein Reisebericht von Birgit und Marcellus Kaiser

Es ist jetzt schon das dritte Mal, dass wir uns zu einem Sommerurlaub auf dem Hausboot entschlossen haben und dennoch ist der allererste Gedanke, der uns durch den Kopf schießt, als wir vor dem gemieteten Kajütboot stehen, exakt der gleiche: Oh mein Gott, ist das Boot groß! 10m lang, 3,50m breit und komfortable 2,50 hoch. Ob wir das zu zweit und ohne Versicherungsfall durch die nächsten zehn Tage manövrieren werden können?

Um es gleich vorweg zu nehmen: Ja, es geht!

Und macht bei allen Adrenalin-Schüben auch richtig Spaß!

Rund 220 Flusskilometer auf der Saône liegen vor uns. Sie entspringt bei Vosge, durchfließt die Region Bourgogne Franche-Comté und vereinigt sich in Lyon mit der Rhône. Bis zu dieser spannenden Großstadt wird unsere Tour leider nicht führen, sondern vorher in das nicht minder erlebenswerte 39 km lange Flösschen Seille einschwenken und in Louhans, einem Ort im Zentrum der Bresse, enden.

Unser Starthafen liegt in der Kleinstadt Savoyeux. Als erstes heißt es nun: Alles Notwendige an Lebensmitteln, Kleidung und Angelzubehör an Bord schaffen. Perfekt durchdacht bieten zwei Schlafkajüten in Heck und Bug bis zu fünf Personen Platz, dazwischen liegt eine Küchennische mit Gasherd und Kühlschrank, ein Esstisch mit Eckbank und ein kleines Bad mit Waschbecken, Wasserklosett und sogar einer Dusche. Jeder verfügbare Zentimeter wird für Stauraum und Einbauschränke genutzt. Die Batterie wird zwar während der Fahrt geladen, aber alle paar Tage ist doch ein Hafenstop notwendig, um den Wassertank aufzufüllen und das Boot an den „Landstrom“ anzuhängen. Doch liegt für uns der größte Charme darin, weitgehend autark zu sein und nach Möglichkeit mitten in der Natur am Flussufer für die Nacht festzumachen, was uns unvergesslich schöne Abende in diesem Urlaub beschert hat!



Festgemacht: Der perfekte Uferplatz für die Nacht!

Die sogenannten „Hausboote“ sind geschwindigkeitsgedrosselt und deshalb führerscheinfrei. Es ist allerdings mehr als sinnvoll, sich im Vorfeld mit den Schifffahrtsregeln und -zeichen zu beschäftigen und ohne detaillierte aktuelle Flusskarte geht eigentlich gar nichts. Die weist einen zum Beispiel rechtzeitig auf die Schleusen hin, die jeden Neuling bei der ersten Bedienung ordentlich ins Schwitzen bringen. Neun davon liegen auf unseren ersten drei Fahrttagen vor uns, ebenso der aufregende 680m lange und schmale Tunnel de St. Albin.

Wir fahren zunächst entgegen unserer eigentlichen Zielrichtung in den oberen Teil der Saône, der sog. „Petite Saône“. Hier ist sie noch ziemlich schmal, naturbelassen und durchfließt weitgehend ländliches Gebiet. Kleine Dörfer wechseln sich mit landwirtschaftlichen Flächen ab. Kühe, die direkt am Flussufer weiden, trinken und baden gehören für uns bald genauso zum vertrauten Bild, wie die zahlreichen Graureiher, die würdevoll im flachen Wasser am Ufer auf nächste Fischmahlzeit lauern. Trotzdem auch Frankreich im Sommer von der europaweiten Hitze und Dürre geplagt war, ist der Wasserpegel der Saône ausreichend. Oft führt die Fahrt kilometerlang durch bewaldetes Gebiet – hier sind die Zeichen der Trockenheit an der Laubfärbung allerdings deutlich zu sehen. Erstaunlich ist für uns, dass wir weitgehend alleine unterwegs sind und nur vor den Schleusen und in den kleinen Städten anderen Booten begegnen.

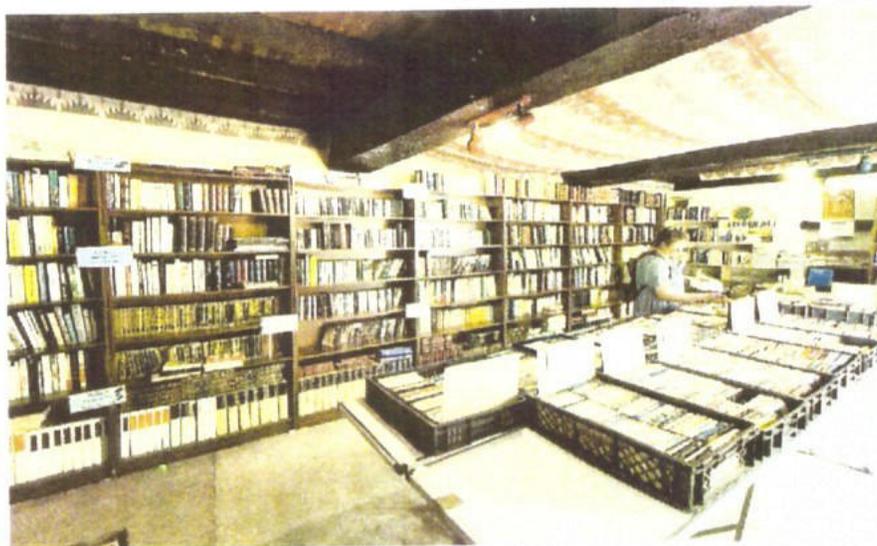
Ab dem 3. Tag geht es nun wieder flussabwärts, die immer breiter werdende Saône hinab. Auch die Städte werden nun größer. An diesem Teilstück unserer Strecke liegen Gray, Auxonne, Seurre, Chalon und Saint-Jean-de-Losne, das ehemalige Zentrum der Berufsschifffahrt, wo der Canal-de-Bourgogne einmündet und ab dem man nun auch größeren Lastkähnen und Passagierschiffen begegnet. Es gehört wahrscheinlich zu den reizvollsten Momenten auf dieser Fahrt, die eleganten, mehrböigen Brücken zu durchfahren und die Stadtkulissen mit ihren beeindruckenden Befestigungsmauern, Kirchtürmen und Häuserfronten langsam an sich vorbeiziehen zu lassen.



Ein Blick auf das Städtchen Seurre

In den meisten Städten gibt es die Möglichkeit, an einem Kai nahe des Zentrums festzumachen, sei es, um für ein paar Stunden die Stadt zu besichtigen, sei es, um dort die Nacht zu verbringen. Leider blieb uns für Landausflüge viel zu wenig Zeit! Am ausführlichsten haben wir die Stadt Tournus mit ihren engen, südländisch anmutenden Gassen erkunden können und hatten das Glück, dort ein abendliches Orgelkonzert in der imposanten romanischen Basilika St. Philibert zu hören. Es war doch richtig, das gute weiße Hemd einzupacken!

Hinter Tournus beginnt dann leider auch schon der letzte Abschnitt der Reise: 39 Flusskilometer auf der windungsreichen schmalen Seille, auf der die Schleusen noch in Handarbeit mit Muskelkraft von einem selbst zu bedienen sind. Natürlich haben wir es als Buchhändler nicht versäumt, das Bücherstädtchen Cuisery zu besuchen, in dem sich ein Antiquariat an das andere reiht. Aber hier sind wir nicht zum ersten Mal an den französischen Öffnungszeiten gescheitert: Bis auf ganz wenige Ausnahmen waren sämtliche Geschäfte und Gebäude der Stadt leider am Montag geschlossen. Überhaupt hat sich die Versorgung mit den französischen kulinarischen Köstlichkeiten als weitaus schwieriger herausgestellt, als gedacht. In den Restaurants und Brasserien war meistens ohne vorherige Reservierung kaum ein Platz zu bekommen und die Lebensmittelläden entweder urlaubsbedingt geschlossen oder nur in sehr langen Fußmärschen am Stadtrand zu erreichen. Aber keine Sorge, die abendliche Flasche Rosé, Käse, Salami und das tägliche frische Baguette waren immer irgendwo aufzutreiben und haben nirgendwo so gut geschmeckt wie unterm Abendhimmel auf dem Heck mit Blick auf den Fluss. Von den Köstlichkeiten aus den Boulangerien ganz zu schweigen...



Antiquariat im Bücherdorf Cuisery

Alles ging viel zu schnell vorbei! Gut, dass es in Frankreich ja noch mehr verlockende Hausbootreviere gibt, die es zu entdecken gilt:
Die Camargue, die Loire, das Elsass....

Eleonore von Aquitanien – Aliénor d'Aquitaine (ca. 1122-1204)

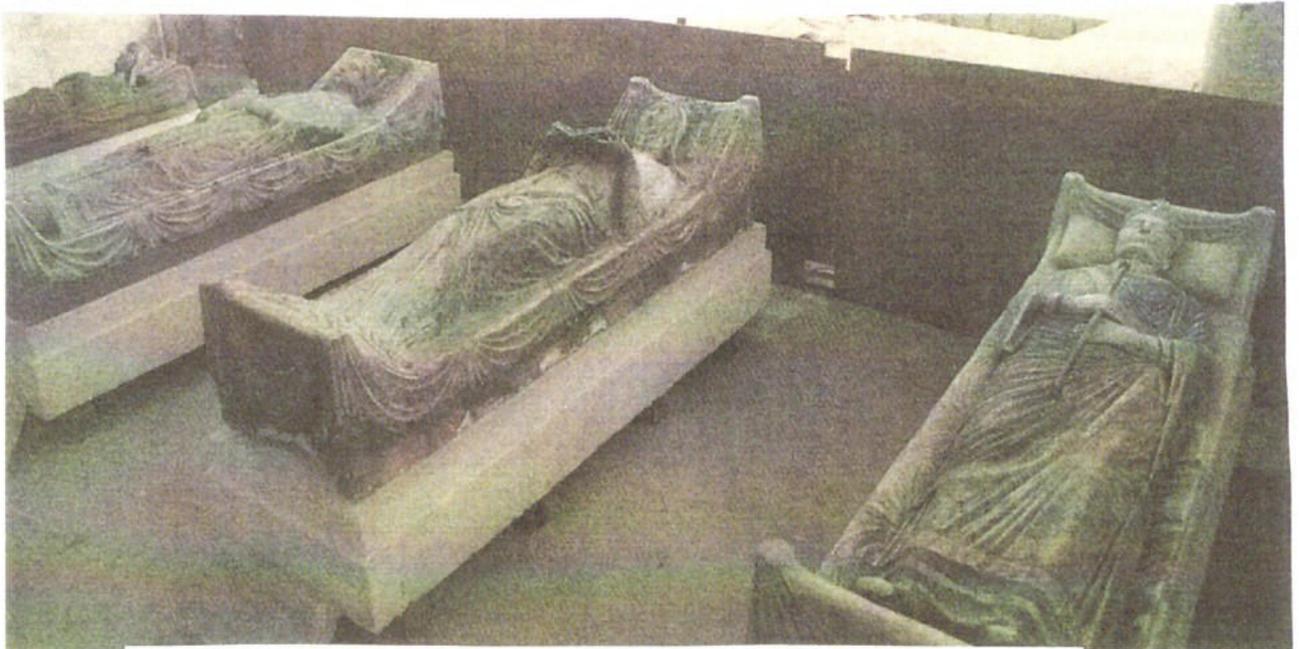
Vor 900 Jahren wurde eine der bemerkenswertesten Frauen ihrer Zeit geboren. Erbin des mächtigen Herzogtums Aquitanien, heiratet sie 1137 Louis VII, den König von Frankreich, mit dem sie zwei Töchter hat und mit dem sie auf Kreuzzug ins Heilige Land geht. Dort wird ihr eine Liaison mit ihrem nur 7 Jahre älteren Onkel Raymond de Poitiers nachgesagt. Die Ehe wird schließlich geschieden, angeblich wegen zu enger Blutsverwandtschaft.

Kurz darauf heiratet Aliénor den 10 Jahre jüngeren König von England, Heinrich II Plantagenet, mit dem sie 8 Kinder bekommt, darunter Richard Löwenherz und Johann Ohneland. Ihre Tochter Mathilde heiratet Heinrich den Löwen, zwei weitere nach Spanien und Sizilien.

Auch ihrem zweiten Gatten ist sie zu „emanzipiert“, sie bringt auch ihre Söhne gegen ihn auf und wird schließlich für 15 Jahre von ihm unter Hausarrest gestellt.

Nach seinem Tod kommt sie frei, sie ist inzwischen 66 Jahre alt, und spielt unter der Herrschaft ihrer Söhne Richard und Johann noch eine bedeutende Rolle.

Ihre letzten Jahre verbringt sie in der Abtei Fontevrault (Fontevraud) an der Loire, wo sie 1204 im Alter von 82 Jahren stirbt. Dort ist sie auch beigesetzt, neben ihrem Gatten Heinrich II und ihrem Sohn Richard Löwenherz.



Die Grabmäler der Plantagenets in der Abtei Fontevrault -
in der Mitte Eleonore, li. Richard Löwenherz, re. Henry II

Vor 200 Jahren entschlüsselt **Jean-Francois CHAMPOLLION**
das Geheimnis der ägyptischen Hieroglyphen.

Grundlage dafür war der 1799 entdeckte „Stein von Rosette“ (heute im British Museum in London).

In seiner Heimatstadt Figeac (Lot) ist Champollion ein Museum gewidmet.

Kulturevents ziehen Tausende Besucher an

Esch/Alzette – Die europäische Kulturhauptstadt Esch in Luxemburg hat mit ihrem Programm in den ersten Monaten bereits mehr als 100 000 Besucher angelockt. „Das freut uns alle sehr“, sagte die Generaldirektorin von Esch2022, Nancy Braun, am Freitag. Das Kulturjahr hatte in der zweitgrößten Stadt in Luxemburg Ende Februar begonnen – und bindet Kommunen in Süd-Luxemburg und dem angrenzenden Frankreich ein. „Wir starten nun in den sehr musikalischen Monat Juni und freuen uns auf mehr als 1000 weitere Events bis zum Ende des Jahres“, sagte Braun.

Zur Europäischen Kulturhauptstadt Esch gehören elf Gemeinden im Süden Luxemburgs sowie acht Kommunen im angrenzenden Frankreich. In der Region leben insgesamt 200 000 Menschen aus 120 Nationen. In diesem Jahr sind zudem Novi Sad in Serbien und Kaunas in Litauen Kulturhauptstädte Europas. Bis zum 22. Dezember gibt es unter dem Motto „Remix Culture“ rund 160 Projekte mit mehr als 2000 Veranstaltungen. dpa

Cluny öffnet nach Renovierung wieder

Paris – Das bekannte Pariser Mittelaltermuseum Cluny ist wieder geöffnet. Nach knapp zehn Jahren sind die umfangreichen Umbau- und Restaurierungsarbeiten endgültig abgeschlossen. Das sei eine der größten Renovierungen seit der Nachkriegszeit gewesen, sagte die Direktorin Séverine Lepape. Das Museum könne nun in das 21. Jahrhundert eintreten. Das „Musée du Moyen-Age“ liegt zwischen der touristischen Schlendermeile Saint-Michel und dem Boulevard Saint-Germain. Es ist eines der ältesten Museen der Hauptstadt – und eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten von Paris.

Das Museum befindet sich in dem 1485 gegründeten Stadtpalais der Äbte von Cluny, das einst auf den Ruinen der zu Beginn des 3. Jahrhunderts entstandenen gallo-römischen Therme errichtet wurde – die letzten Überreste von Lutetia, der römische Name von Paris. In über 20 Ausstellungssälen befinden sich nun Sammlungen. dpa



ERNÄHRUNG

Franzosen und ihr Brot

Laut einer aktuellen Umfrage der *Fédération des Entreprises de Boulangerie (FEB)* haben 87 % der Franzosen immer Brot im Haus; 52 % von ihnen haben sogar einen Vorrat an Brot eingefroren, damit die «Versorgung» gesichert ist. Mit durchschnittlich 57 kg Brot pro Kopf und Jahr konsumieren die Franzosen dabei aber nur noch ein Drittel dessen, was sie 1950 verzehrten. Und sie liegen noch weit hinter den «größten Brotessern» der Welt, dies sind mit einem Pro-Kopf-Verzehr von 104 kg pro Jahr die Türken.

Wenn man in Deutschland trübsinnig dreinschaut, macht man ein **Gesicht wie sieben Tage Regenwetter**. Im kulinarischen Frankreich hingegen geht der Kummer durch den Magen. Hier verzieht man ein Gesicht, so lang wie ein Tag ohne Brot: **un visage long comme un jour sans pain**.

Vortrag von Dr. Adrian Roßner

Do., 10.11.22, 19.30 – 20.30 h
Kunstmuseum Bayreuth
Maximilianstraße 33

Stichjahr 1800

Die Heimat zwischen Zollern,
Preußen, Franzosen und Bayern

Die Zeit zwischen 1790 und 1810 gehört zu den bewegtesten der fränkischen Landesgeschichte: Nach der Abdankung des letzten Markgrafen, Karl Alexander, übernahmen die Preußen die Regierung in Bayreuth und machten unter Leitung Karl August von Hardenbergs aus dem Fürstentum den ersten europäischen Staat im modernen Sinne. Schon 1806 endete die damit einhergehende wirtschaftliche Blüte mit dem Einmarsch französischer Truppen, denen mit Provinzialverwalter Camille de Tournon ein weiterer Genius seiner Epoche folgte. Die politischen Umstürze, aber auch die wirtschaftlichen Entwicklungen stehen im Mittelpunkt des Vortrags, der zudem einen Blick auf all jene werfen wird, die oftmals vergessen werden: Auf die Menschen vor Ort, die sich mit immer neuen Strukturen und Forderungen zurecht finden mussten.



Unser letzter **Stammtisch** im September verzeichnete einen außerordentlich guten Besuch. Über 20 Personen haben den Weg in die „**Goldene Sonne**“ in Pilgramsreuth gefunden, um sich die bekannten regionalen Schmankerln schmecken zu lassen - vielleicht zum letzten Mal.

Wir haben uns dort immer sehr wohl gefühlt und danken der Wirtsfamilie für die jahrelange gute Betreuung. Alle guten Wünsche für die kommende Zeit !

Unsere nächsten **STAMMTISCHE:**

Freitag, 28.10.22 im Gartenlokal „**Dürrenlohe**“

Freitag, 25.11.22 Pizzeria Volante „**Diana**“

Freitag, 30.12.22 Jahresausklang bei „**Elena**“

Wir planen für dieses Jahr auch wieder eine **ADVENTSFEIER** im **Siedlerheim** Rehau am Samstag, **3.12.22**, Beginn 15.00 h

Im nächsten Jahr finden in FRANKREICH die WELTMEISTERSCHAFTEN im RUGBY statt.

BOURGOIN-JALLIEU wurde als GASTGEBER für die ITALIENISCHE MANNSCHAFT ausgewählt, die ihr Basiscamp in unserer Partnerstadt aufschlagen wird.

Félicitations !

„**DIE NORMANNEN**“, 18.09.22 – 26.02.23

AUSSTELLUNG

Im Museum Zeughaus zeigen die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim in Kooperation mit dem Museumsverband „Réunion des Musées Métropolitains“ in Rouen zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum eine umfassende kulturhistorische Ausstellung über die „Nordmänner“, mit ca. 300 hochkarätigen Leihgaben aus großen europäischen Sammlungen.

Erscheint vierteljährlich:

Verantwortlich:
Margit Hessler
Peter Rausch